

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 290.

Halle, Donnerstag den 11. December

1862.

Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depesche.

Kassel, Dienstag d. 9. Decbr., Nachmitt. Die Ständeverammlung hat in ihrer heutigen Sitzung auf Antrag des Finanzausschusses einstimmig beschlossen, die Staatsregierung um alsbaldige Vorlage eines Gesetzentwurfs wegen Forterhebung der Steuern zu ersuchen. Der Landtagscommissarius bezog sich wegen der Rechtsfrage auf seine abgegebene Erklärung, glaubt aber, daß die Regierung die Zweckmäßigkeitfrage erst erwägen werde. — Der volkswirtschaftliche Ausschuss beantragte einstimmig die Zustimmung der Ständeverammlung zum preussisch-französischen Handelsvertrage.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Decbr. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Mittheilungen:

Im nächsten März werden es 50 Jahre, daß auf den Aufbruch Meines in Gott ruhenden Vaters das preussische Volk sich zu dem großen Kampfe des Befreiungs-Krieges unter die Waffen stellte. Ich halte es für angemessen, daß die Erinnerung an den Beginn der ruhmvollen Thaten der Armee, welche diese Zeiten zu den glänzendsten in der preussischen Geschichte gemacht haben, am Jahrestage der Errichtung der Landwehr, gefeiert werde. Im nächsten Februar aber werden es auch hundert Jahre, daß der siebenjährige Krieg durch den glorreichen Hubertsburger Frieden beendet wurde, ein Ereigniß, durch welches die Großmachtsstellung Preussens in jenen Zeiten fest begründet wurde, und für welches, wie Mein in Gott ruhender Bruder bereits unter dem 16. December 1856 bestimmt hatte, wir ebenfalls der göttlichen Vorsehung öffentlich Dank darzubringen noch heute verpflichtet sind. Ich fordere das Staatsministerium auf, Mir über die Art der anzunehmenden Feierlichkeiten Vorschläge zu machen.

Berlin, den 3. Dezember 1862. (gez.) Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Se. Majestät der König haben geruht: Den Staatsminister Grafen v. Henning auf Entbindung der Leitung des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zum Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und zum Chef der preussischen Bank, und den Ober-Präsidenten v. Selchow zum Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu ernennen; ferner den Staatsminister v. Jagow auf sein Ansuchen von der Leitung des Ministeriums des Innern zu entbinden und demselben, unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädicate „Excellenz“, das Ober-Präsidium der Provinz Brandenburg zu übertragen; endlich den Legationsrath Grafen zu Eulenburg zum Minister des Innern zu ernennen.

Nachdem Se. Majestät in der vergangenen Nacht gut geschlafen haben, ist die Geistesfreiheit im Abnehmen und das Allgemeinbefinden befriedigend.

Berlin, d. 9. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. Dove, den Charakter als Geheimen Regierungsrath, sowie dem Wirtschaftsschreiber Franz Ferdinand Dalz zu Hammer, am Kreise Bomsig, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Der „Magd. Corr.“ berichtet über die Audienzen, welche die Loyalitätsdeputation aus dem Kreise Wanzleben bei den Ministern v. Bismarck und v. Roon hatte. Letzterer kam auf seine letzte Reise in die Schweiz, wo er sich aufs Neue überzeugt habe, wie wenig die dortigen Militärverhältnisse auf Preußen anwendbar seien. Es heißt weiter: „Am 21. besuchte die Deputation den Ministerpräsidenten

v. Bismarck, welcher sie mit solcher herzlichen Freundschaft empfing, daß auch nicht Einer war, der nicht im Herzen dadurch erquickert worden wäre. Auch Herr v. Bismarck äußerte sich über die Stellung der Regierung, wies darauf hin, daß es derselben nicht eingefallen wäre, die Verfassung zu verletzen, daß sie den Kammern das Recht der Gesetzgebung, Bewilligung der neuen Steuern und Mitwirkung beim Budget in keiner Weise verkümmert habe, aber ein Mitregieren derselben allerdings nicht zulassen dürfe. Besonders wohlthuend war die fernere Aeußerung, daß die von allen Seiten des Landes herankommenden, den Rathschlüssen des Königs zustimmenden Ergebnissadressen vom Könige gern gesehen würden und ihn sichtbar befriedigten.“

Die „Niederrh. Volksztg.“ sagt: „Es giebt kaum etwas Sonderbarerem, als den Aufwand von moralischer Entrüstung, mit welchem ministerielle Federn der Behauptung, daß in allen Dienstzweigen zu Gunsten des Militär-Etats gespart werde, widersprechen. Um das Nächste zu erwähnen, so ist z. B. in Düsseldorf bekannt, daß, während in früheren Jahren ungefähr 3000 Thlr. ausgeworfen waren, um den hiesigen Postbeamten gegen Schluß des Jahres Gratifikationen zu gewähren, in diesem Jahre dieser Fonds nicht vorhanden ist. Ein Betrag, der noch nicht die Hälfte jener Summe ausmacht und aus ersparten Gehältern stammt, ist dieses Jahr zu der dem Namen nach zwar außerordentlichen Unterfüßung, in der That aber zu der für schlecht besoldete Beamte höchst wesentlichen Theile ihrer Einnahmen verwendet worden.“

Wir haben bereits kurz der Audienz des Hrn. v. Beckerath bei Sr. Maj. dem Könige gedacht. Wie in unterrichteten Kreisen erzählt wird, hat Hr. v. Beckerath, über die Stimmung in der Rheinprovinz befragt, erklärt: die ganze Provinz sei einig in der Treue und Loyalität gegen das Königshaus, aber nicht der kleinste Bruchtheil der rheinländischen Bevölkerung sei gewillt, das gegenwärtige Ministerium zu unterstützen. Hr. Dyppeheim aus Köln, der kurze Zeit darauf eine Audienz bei Sr. Majestät hatte, hat über die Stimmung der Rheinprovinz sich ganz in derselben Weise wie Hr. v. Beckerath ausgesprochen.

Von besonderem Interesse ist die Parteilstellung auf dem Provinziallandtage der Provinz Preußen. Zur Linken kann man jene 32 Männer rechnen, welche für den Antrag der Herren v. Sauten, Carpuschen und Häbler stimmten, nämlich für den, daß der Landtag sich für inkompetent zur Berathung der Kreisordnung, als eines allgemeinen Landesgesetzes, erklären möge. Es waren 11 Mitglieder der Ritterschaft (darunter zwei Mitglieder der wirklichen Volksvertretung: v. Sauten-Carpuschen und Häbler-Sommerau), 12 städtische Abgeordnete und 9 Abgeordnete der Landgemeinden gegen resp. 31, 13 und 12, also 32 gegen 56. Diesen 32 schlossen sich dann bei der Schlussabstimmung noch 17 andere Liberale an, so daß der prinzipiell höchst wichtige Schlussantrag des Abg. v. Sauten-Julienfelde mit 49 (Ritter 18, Städte 15, Landgemeinden 16) gegen 36 Stimmen (resp. 22, 9 und 5) angenommen wurde. Derselbe lautet: „Der Provinzial-Landtag wolle sein Gutachten dahin abgeben, daß bei der Bildung und Zusammensetzung der Kreis-Vertretung und ihrer Theilnahme an der laufenden Verwaltung etwaige Verschiedenheiten in den einzelnen Landestheilen eine besondere Berücksichtigung nicht erfordern.“ Auch hier war also noch die rechte Seite der liberalen Partei zurückgeblieben. Dagegen hielten bei der Berathung über die einzelnen in der Proposition hervorgehobenen Punkte alle Liberalen so fest zusammen, daß diese Punkte nicht nur in ganz entschieden liberalem Sinne erledigt worden sind, sondern, daß auch die ausschließlich feudale Minorität sich noch geringer erwies, als man selbst bei den früheren Abstimmungen erwarten sollte; sie bestand aus nicht mehr als etwa acht festen Stimmen. Die aus den Kommissions-Berathungen des Herrenhauses hervorgegangener Anträge fanden gar keine Beachtung.

Der Staatsanwalt Schröder in Wittenberg ist vom 15. d. M. an mit 500 Thlr. Martegel vorläufig in Ruhestand versetzt. Herr Schröder ist Abgeordneter des Wittenberg-Schweinitzer Wahlkreises und gehört der Fraktion Boeckum-Dolffs an. Seine Amtsführung ist untadelhaft und er hat sich die Achtung und Liebe aller seiner Wähler erworben. Um seine Thätigkeit seinem Vaterlande zu erhalten, hat er einen ehrenvollen mit Gehaltssteigerung verbundenen Ruf in einen Nachbarsaat abgelehnt.

Dem „Spremerger Kreisblatt“ wird im Auftrage der königlichen Regierung zu Frankfurt a. D. vom Landrathsamte insinuiert, daß wegen verwerflicher politischer Artikel dasselbe als Kreisblatt zu erscheinen aufhöre, folglich unter dem Titel „Spremerger Kreisblatt“ nicht mehr drucke ausgegeben werden. Der Herausgeber bemerkt dazu, daß er, gestützt auf das Gesetz vom 12. Mai 1851 und 21. April 1860 seine Zeitschrift unter dem bisherigen Titel werde erscheinen lassen, daß aber unter den Inseraten die amtlichen Bekanntmachungen fortan fehlen würden.

Die „Kreuz-Zeitung“ deutete neulich in einem Leitartikel an, es gebe einen geheimen persönlichen Mittelpunkt der Agitation, welche sich aus Beamtenkreisen gegen das Persönliche des Königthums richte. Sie verwies auf einen Artikel der „Berl. Revue“; aber die Verbindung „Constantia“, von der die „Revue“ handelt, scheint eine sehr alte und verschollene Verbindung zu sein; sie soll in Erlangen, um die Zeit des bayerischen Erbfolgekrieges und zwar aus dem Schooße des Illuminaten-Ordens hervorgegangen sein. Die Illuminaten trieben aber bekanntlich manchen Hofskandal, von welchem unsere Zeit glücklicherweise nichts mehr weiß. Wo nun jetzt die praecipua membra des „bureaucratischen Rattenkönigs“ sitzen, scheint der „Kreuz-Ztg.“ auch nicht bekannt zu sein, denn sie erwartet die Aufschlüsse erst von der „Berl. Revue“; wir glauben aber, was die „Berl. Revue“ zu enthüllen hat, wird auf etwel Humburg hinauslaufen.

Der in Guben erscheinende „Fortschritt“ enthält ein Inserat des Abgeordneten Kreisgerichts-Director Calow. Es heißt daselbst:

In einem Aufsatze „Einer für Viele“ Nr. 92 des „Soraner Wochenblattes“ ist verwickelt gesagt: „Sollten wir dem Abgeordnetenhaus zustimmen, welches in seiner Majorität die unabweisliche Pflicht ausgesprochen hat: die Wache des Königs zu brechen, an Stelle des k. Regiments aber ein Abgeordnetes Regiment zu setzen“ — Das Strafrechtbuch vom 14. April 1851 verordnet in §. 61, daß als Hochverrath anzusehen und mit dem Tode und Ehrenstrafen bestraft zu werden: 1) Wer es unternimmt — den König zur Regierung unfähig zu machen; 2) die Staatsverfassung gewaltsam zu ändern. Jene Behauptung enthält also die Beschuldigung der ausgesprochenen Absicht des Hochverraths gegen namentlich bezeichnete Mitglieder des Abgeordnetenhauses — die Majorität derselben, welche aus den namentlichen Bestimmungen Jedermann bekannt geworden, zu denen zu zählen ich mir zur Ehre rechne. — Der Verfasser war annehm. Es wird jetzt von so vielen Unberufenen geredet. Der Verfasser hatte die gewöhnlichen Absichten des Volksblattes und schämte sich nicht, das zu thun, was er, unvorsichtiger Weise, das Gewicht solcher Anschuldigung, eines Verbrechens begeben konnte. Zu dieser That hat sich keine auch ferner gegen Herrn Grafen zu Dohna und Jedermann zu vertheilende Aufforderung; sich betheiligen zu lassen und sein Unrecht einzugehen, oder, wenn er dazu nicht genug Ehrenmann sei, zu lauten und des unerbittlichen Richters zu gewärtigen! Wenn jetzt der Herr Graf B. zu Dohna (auf Wellerdorff) mit Verweisung auf seine Kenntnisse sich zu obigem Aufsatze bekennt, also auch zu jener Beschuldigung, so füge ich jener Erklärung die bestimmte Aufforderung an ihn hinzu: die Thatfachen zur Begründung dieser schweren Anklage gegen mich und meine Kollegen eben so öffentlich oder der k. Staatsanwaltschaft mitzutheilen; damit gegen uns nach dem Gesetze verfahren werde, weil diese unabweisliche Pflicht sich nicht im Hause, sondern außerhalb desselben durch Reden, Schriften und Handlungen fundgebend haben muß, wir mithin durch Artikel 81. der Verfassung nicht gebunden sind. Ich fordere selbst die k. Staatsanwaltschaft auf, Hand anulegen, um durch Vernehmung des Herrn Grafen B. zu Dohna oder sonstiger Ermittlung festzustellen, daß ich jemals durch Schrift, Rede, Handlung unabweisliche die Absicht ausgesprochen, das k. Regiment zu brechen und die Verfassung gewaltsam zu ändern. Wenn der Herr Graf B. zu Dohna die Beschuldigung nicht beweisen wird, so ist dieselbe eine Beschuldigung, deren ich mich nicht schäme, wenn Jemand in meiner Erklärung dessen verdächtigt, der anderer politischer Ansicht ist! Davon steht in meiner Erklärung kein Wort und ich erkläre es für Willkür, wenn Jemand mich aus politischer Gesinnung ein Verbrechen macht. Ich habe dergleichen Insinuationen selbst stets bestritten, weil ich dieselbe nicht, welche ich für meine ehrliche Absicht fordere, dem öffentlichen Gesagten gemäße. Aber darum handelt es sich hier nicht. Der Herr Graf B. zu Dohna hat sich jetzt zu der Anschuldigung des schwersten Verbrechens gegen mich bekannt, der ich die Beweise zur Hand habe, daß ich nach Kräften für unser Königshaus und Vaterland seit 1815 im Kriege und Frieden, redlich gekämpft, gelitten, gewirkt habe, wie das namentlich der König Friedrich Wilhelm IV. oft und laut vor versammeltem Publico hier und überall gegen den Herrn v. Mantuffel II., den Obersten v. Knobloch, den Major v. Malottki anerkannt. Da werde und kann ich also nicht abgehen, ohne daß der Herr Graf B. zu Dohna mit seinen Beweisen gegen mich und meine Kollegen heraus muß. Entweder hat er wahre Thatfachen und überführt mich der Schuld, oder er hat mich und meine Kollegen öffentlich und schriftlich auf Grund unwahrer dem Hass und der Berachtung des Publicums ausgelegt. Sollte der Herr Graf B. zu Dohna nicht binnen 14 Tagen sich erklären oder die k. Staatsanwaltschaft in dieser Zeit nicht ex officio gegen mich vorgehen, obgleich die Anschuldigung von einem namhaften Manne vorgebracht ist, so werde ich auf gewöhnlichem Wege die Unterdrückung gegen mich selbst betreiben. Sorau, 1. Dec. 1862.

Calow, k. Kreisgerichts-Director und Abgeordneter.

Wie man der „D. N. Z.“ von hier schreibt, hört mit Ende dieses Jahres die „Stern-Zeitung“ zu erscheinen auf: ihre Stelle wird einerseits der „Staats-Anzeiger“, andererseits die „Norddeutsche A. Ztg.“ vertreten.

Betreffs der Feldjäger-Frage berichtet die „Stern-Zeitung“: In Bezug auf den von uns reproduzierten Artikel des Wiener Boten über die Sendung eines königlichen Feldjägers nach Kassel finden wir uns zu der Mittheilung veranlaßt, daß der der königlichen Gesandtschaft in Wien zur Disposition gestellte Feldjäger im Interesse des Corps, dem er angehört, sofort nach dem Erscheinen des erwähnten Artikels die Redaction des Boten ersucht hat, den Lesern des Blattes die Stellung des königlich preussischen Feldjäger-Corps dahin zu erläutern, „daß ein preussischer Feldjäger nicht zu der Klasse der niederen Militärs gehört, daß vielmehr das königlich preussische reisende Feldjäger-Corps nur aus Offizieren besteht, dazu bestimmt, bei einzelnen Gesandtschaften an fremden Höfen, neben Kanzleigeschäften, in offiziellen Sendungen als Couriere zu fungiren, und daß ein solcher

Feldjäger-Offizier die Mission nach Kassel ausgeführt hat.“ Diese Berichtigung hat der Boten in seiner Nr. 325 veröffentlicht.

Die „Karlsruher Zeitung“ bringt folgenden halb-offiziellen Artikel: Mehrere Zeitungen enthalten die Notiz, die badische Regierung beabsichtige am Bunde einen Antrag auf Wiederaufnahme der Exekutionenregeln gegen Dänemark zur Sicherstellung der vertragmäßigen Ansprüche des Bundes an das Bundesland Holstein einzubringen. Die großherzogliche Regierung dürfte wohl mit einigem Recht erwarten, daß man ihr nicht ein Vorgehen unterlasse, welches sicherer als jedes andere zur Freiegebung des guten Rechtes der Herzogthümer führen und das Mutterland in eine Komplikation bringen müßte, in welcher es schon bei dem Beginne des Konfliktes den Hauptpunkt — die Zusammengehörigkeit der Herzogthümer Schleswig und Holstein — prinzipiell offen würde. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß unsere Regierung im Gegentheil mit aller Macht jeden Versuch, die Behandlung der holsteinischen Lehen- und Rechtsfrage durch Rückkehr auf den unheiligen Weg der getrennten Behandlung Schleswigs und Holsteins, und folglich auch des Exekutionsverfahrens bekämpfen wird. Wir hoffen, daß unsere Regierung dagegen ihr Auge fest auf eine Politik halten wird, welche an einer Verfassungsänderung Deutschlands in einem zur Zeit durchaus ausichtslos haben Interesse haben könnte, und eher vorschlagen wird, die schwebliche und gewaltthätige Partie, in welcher Dänemark sich seinen Vertragsverpflichtungen entzieht, zum Ausgangspunkt zu nehmen, um auf das alte Recht Deutschlands und der Herzogthümer zurückzukommen. An der deutschen Nation wird es dann aber sein, dafür zu sorgen, sich in einen politischen Zustand zu setzen, welcher ihr die Kraft schafft, dieses Recht nicht zum zweitenmal und dann endgültig zu verlieren, sondern mit Erfolg dafür eintreten zu können.

Kassel, 7. December. Der Verfassungsausschuß ist gestern alsbald über die von dem Regierungsvertreter den Ständen gemachten Mittheilungen in Berathung getreten. Wie verlautet geht dessen Ansicht dahin, daß dem Finanzausschuß zunächst die Prüfung der Hauptfrage, ob die Steuern ohne ständische Genehmigung auf Grund des Juniparats forterhoben werden können, zu überlassen sei. Es unterliegt nicht dem mindesten Zweifel, daß dieser das durch die Mittheilung der Landtagscommission in Frage gestellte Steuerbewilligungsrecht der Stände auf Grund des §. 143 der Verfassungsurkunde entschieden wahrten und vor allem auf Vorlage eines Gefekentrouves zur einseitigen Forterhebung der Steuern dringen wird. Denn es handelt sich hier ganz und gar nicht um eine „theoretische Streiffrage“, sondern um ein verfassungsmäßig garantirtes Recht, das wegen seiner praktischen Bedeutung von Jedermann im Volke verstanden und gewürdigt wird. Sollten die Stände dieses Recht aus lauter Friedensliebe preisgeben, so würden wir nun und nimmer ein Finanzgesetz erlangen, es sei denn daß man alle, auch die ungerichtfertigen Forderungen gutheißt; das Steuerbewilligungsrecht ist der nothwendige Keil, mit welchem die vorgeschlagenen Ersparnisse im Staatshaushalte durchgeführt werden. Nur vom Standpunkte der Regierung aus ist es eine theoretische Streiffrage, denn wenn dieselbe die ernstliche Absicht hat, das Budget mit den Ständen zu vereinbaren, so braucht sie ein verfassungsmäßig garantirtes Recht auch nicht mit unhaltbaren Gründen zu bekämpfen, da die Stände gewiß bereitwillig eine vorläufige Steuerbewilligung eintreten lassen werden. Wenn man aber den Hintergedanken hegt, für den Fall das Budget nicht in gewünschter Weise zu Stande kommen sollte, dann ohne Budget fortzuarbeiten, so kann die Landesvertretung bei dieser Frage um so weniger einen faulen Frieden schließen.

Hannover, d. 8. Decbr. Das neue Ministerium soll, wie die „A. N.“ berichtet, jetzt fertig sein: Graf Platen (Aeuseres) und General-Freiherr v. Brandis (Krieg) bleiben; der Minister des kgl. Hauses, der Finanzen und des Handels, Graf Kielmannsegge, scheidet aus; v. Hammerstein erhält das Innere, Windthorst das Postwesen der Justiz, Lichtenberg wird Cultusminister, Ober-Präsident Erleben Finanzminister, Geh. Rath v. Malortie Hausminister. Das Ministerium wird im Ganzen ungefähr in der Art liberalisiren, wie das neuerdings in den drei anderen Königreichen des Würzburger Gebietes geschieht; natürlich sind die neu eingetretenen Mitglieder ebenso großheusch, als die, welche im Amte bleiben, Platen und Brandis. Windthorst ist liberal-clerical; Lichtenberg, ein sehr tüchtiger, aber durch Kränklichkeit reizbar gemachter Beamter, der 1855 durch die Ritterschaft, deren Präntationen er bekämpfte, aus seinem Amte eines General-Secretärs verdrängt wurde; v. Hammerstein und Erleben gemäßig liberal.

Schweiz.

Die Schweiz hat zwei wichtige Verträge zu Stande gebracht, durch welche zwei seit langer Zeit schwebende Streitfragen erledigt werden. In Bern ist, wie der Telegraph uns meldet, mit Frankreich über die Dappenthalangelegenheit, mit Zugrundelegung von Gebietsaustauschungen, abgeschlossen worden. Der Telegraph spricht nur von einer bevorstehenden Mittheilung des Vertrags an die Unterzeichner der Wiener Congreßakte; nach dem bisherigen Standpunkt des Schweizer Bundesraths wäre zu erwarten, daß derselbe die Sanction dieser Mächte nachsuchen würde. — Der zweite Vertrag ist in Turin abgeschlossen und betrifft die Tessiner Bisthumsfrage; nach einer Berner Depesche lauten die Bestimmungen sehr befriedigend.

In Genf hat die Faysche Partei über ihre Segner gestimmt. In der allgemeinen Abstimmung über die neue Verfassung wurde dieselbe nach verschiedenen Telegrammen vom 8. Decbr. mit einem Mehr, das von 459 bis zu 568 unter mehr als zwölftausend Stimmmenden angegeben wird, verworfen.

Frankreich.

Paris, d. 8. December. Zur Nachfeier des gestrigen Festes hat die „Opinion Nationale“ diesen Abend ein in ziemlich scharfen Ausdrücken abgesetztes zweites Vertheilung erhalten. Die „Opinion Nationale“ hatte vor einigen Tagen die schon oft von ihr erhobene Klage wieder vorgebracht, die clericale Partei habe Unrecht, sich als unterdrückt zu nennen, da sie thätlich in allen Zweigen des staatlichen Lebens den größten Einfluß besitze und sich denselben auch sehr wohl zu Nutzen mache. Die Regierung erblicke darin eine Verdrängung ihres — durchaus liberalen Wesens.

Bekanntmachungen.

Im Auftrage eines Hypothekengläubigers mache ich hiermit bekannt, daß auf den
21. December d. J.
 vor dem Königl. Sächs. Gerichtsamte Dip-
 pold is walde bei Dresden Termin zum öffent-
 lichen notwendigen Verkaufe des dem Amt-
 mann Boetker gehörigen, dort belegenen Rit-
 terguts Wendisch-Karsdorf von 30 bis
 40,000 \mathcal{F} Werth ansteht.

Halle, den 1. December 1862.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

Bekanntmachung!

Die zum 11. dieses bestimmte Auction der
Brümneschen Eisenwaaren wird
 hiermit aufgehoben.
Weissenfels.

Lorenz, Auctionator.



Freitag den 12. d. Mts.
 halte ich mit einem frischen
 Transport der besten dani-
 schen Arbeitsperde im Gast-
 hof zu Naundorf (bei
 Reideburg) zum Verkauf.
F. Brade, Pferdehändler.

Entlaufen

ein großer schwarzer Fanghund mit weißen
 Vorderbeinen am 8. d. M. Näheres bei
W. S. Politz.

Alte Hav. Cigarren.

Von meinem Bruder in Habana mit
 dem Verkauf seiner Fabrikate beauftragt,
 bin ich im Stande, Cigarren in bester Qua-
 lität zu nachstehenden Preisen zu offeriren.
 Per Mille 14, 16, 18, 20, 24, 30, 34,
 40, 50 \mathcal{R} . Die geehrten Besteller könn-
 en sich besser Effecturung ihrer Ordres
 versichert halten, da es mir nicht darum
 zu thun ist, ein einmaliges Geschäft zu
 machen, sondern mir eine dauernde Kun-
 denschaft zu erwerben. Probebünde von 100
 Stück werden prompt gegen Postvorschuß
 versandt.

**Lopez Belmon aus Habana,
 Hamburg.**

NB. Von den beliebten Negercigarren ist
 foeben eine kleine Partie eingetroffen.

Zu Neujahr oder Ostern k. J. kann ein mit
 den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger
 Mann als Lehrling in unser Comtoir ein-
 treten.
**Gebr. Purtsche,
 Weingroßhändler.**

Ein noch sehr gut gehaltener großer Reife-
 Pelz zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed.
 Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Als Weihnachtsgeschenk ist zu verkaufen und
 als zweckmäßig zu empfehlen für junge Leute:
 Ein vollständiges photographisches Werkzeug,
 auch Gebrauchsanweisung, welche sich in der
 Chemie üben, vervollkommen und nach Befin-
 den als Photograph etabliren wollen. Wo? sagt
Ed. Stückrath in der Exped. dies. Ztg.

Stadt-Theater in Halle.

Repertoire.

Dienstag und Mittwoch bleibt die Bühne
 wegen Vorbereitungen zur Oper „Die Jü-
 din“ geschlossen.

Donnerstag d. 11. Decbr.: Bei gänzlich aus-
 gehobenem Abonnement: Drittes Gastspiel des
 Hrn. **Tichatschek** vom Königl. Hoftheater
 zu Dresden: **Die Jüdin**, große romantische
 Oper in 5 Aufzügen, nach dem Franz. des
 Scribe, Musik von Halevy. Equiaz, Hr. Ti-
 chatschek. Recha, Fr. Michalest, als Gäste.

NB. Die geehrten Abonnenten, welche ihre
 Plätze zu dieser Vorstellung zu behalten wün-
 schen, wollen die Billets Mittwoch Nachmittag
 2-4 Uhr im Theaterbureau in Empfang nehmen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherun-
 gen auf das Leben einzelner und verbundener Personen zum Betrage von 100
 bis 20,000 Thlr. zu billigen Prämien, und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn
(Tabelle A.) versicherten Personen **Zwei Drittel des reinen Gewinnes** der Gesellschaft.

Zufolge des Allerhöchst bestätigten Beschlusses der General-Versammlung vom 30. April
 1862 ist für die künftigen Versicherungen auf Lebenszeit ohne Anspruch auf Gewinn-Antheil
 eine neue **Tabelle B.**, welche die bisherigen Sätze sehr erheblich ermäßigt, einge-
 führt worden.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Haupt-
 Agentur, große Steinstraße Nr. 15, sowie von sämmtlichen Agenten bereitwilligst erteilt, bei
 welchen auch Geschäftspläne unentgeltlich entgegengenommen, und Versicherungs-Anträge jeder-
 zeit angemeldet werden können.

Halle, den 8. December 1862.

Im Namen der übrigen Herren Agenten:

**O. Ehrenberg,
 Haupt-Agent.**

Operngläser

von den einfachsten bis zu den elegantesten mit den besten **achromatischen Gläsern**, so wie
Fernrohre, Mikroscope, diverse Loupen,

Thermometer, Barometer

in den verschiedensten Arten, u. u.

Stereoscope von 15 \mathcal{H} an,
 so wie **stereoscopische Bilder** à Dsb. von 25 \mathcal{H} an, in **Glas, Transpa-
 rent, Papier, Schweizer Ansichten** von **Braun** etc. etc., in größter Aus-
 wahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Jul. Herm. Schmidt
 (Schmerstraße 29).**

Ausverkauf

im Magazin für feinere Herren-Garderobe

von **L. Richter,**

Große Ulrichsstraße 5.

Um mit meinem Lager sämmtlicher fertiger Waaren, welche nur vor Beginn der
 jedesmaligen **Saison** zur fortwährenden Beschäftigung meiner Arbeiter angefertigt werden,
 zu räumen, verkaufe ich von heute ab sowohl **Winter- als Sommerkleider**, beste-
 hend in:

**Ueberzieher für Winter und Sommer, Sa-
 velocks, Röcke, Fracks, Beinkleider, Westen u.
 feine Schlafröcke**

gegen Baarzahlung zu und unter dem Selbstkosten-
 preise. — Ich bemerke noch, daß das Lager nicht aus Eadenhütern, sondern aus modernen,
 von den feinsten Stoffen gefertigten Sachen, besteht.

L. Richter, Gr. Ulrichsstraße 5.

**Die Weihnachts-Ausstellung meiner
 Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrikate ist eröffnet
 und im Laufe dieser Woche auf das Reichhaltigste
 assortirt.**
**Hermann Wittig,
 grosse Steinstrasse Nr. 64.**

Weihnachts-Ausstellung.

Feine
 Korbwaaren.
 Drechsler-
 waaren.
 Manillahanf-
 waaren.
 Toilettenkasten.



Zeichnen-,
 Maler- und
 Comtoir-Uten-
 silien.
 Albus zu
 Photographien.
 Spielwaaren.

**Domplatz
 Nr. 5.**

**Preise
 billigst.**

C. A. Philipp,

Domplatz Nr. 5,

empfehl't **Visiten-Karten-Album** in neuer
 großer und eleganter Auswahl, à Stück
 von 12 1/2 \mathcal{H} an.

C. A. Philipp

empfehl't **Reißstienen, Lineale, Win-
 kel, Reißbretter, Curven, Zusch-
 kasten, Reißzeuge, Thermometer,
 Barometer, Stereoscopien** u. u. zu den
 billigsten Preisen.

Feine Korbwaaren, jedem Wunsch ent-
 sprechend, empfiehlt

C. A. Philipp, Domplatz Nr. 5.

**Kleiderhalter, Schlüsselhänger und
 feine Spielwaaren** in großer Auswahl,
 feine **Toilettenkasten** und **Spiegel** mit
 Neusilber u. Perlmutter ausgelegt, als
**Thee-, Zucker-, Cigarren-Kasten, Schreib-
 und Lesepulte** empfiehlt

C. A. Philipp.

P. P.
Heute übergab ich dem Herrn **G. Beyer** in Halle a/S., Alter Markt Nr. 3, Niederlage von meinem

Schwarzbier und Lager-Bier.

Dies der gütigen Beachtung bestens empfohlen
Merseburg, den 10. Decbr. 1862.

zeichnet hochachtungsvoll
C. Berger.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfehle ich diese Biere einem geehrten Publikum, besonders den Herren Gastwirthen angelegentlich.
Da die vorzügliche Qualität derselben hinlänglich bekannt ist, so bemerke ich nur noch, daß ich die billigsten Preise stelle.

Hochachtungsvoll
G. Beyer.

Punsch-Essenzen.

extra feinen Düsseldorfer, Ananas u. Wein-Punsch, als auch alle Sorten aus fein Arrac u. Rum, so wie fein Grog-Extract, Bischoff- u. Cardinal-Essenz halten bestens empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

Rum, extrafein Jamaica-, Surinam- u. Cuba, sowie auch die billigen Mittelorten, Arrac, extrafein de Goa, Mandarinen u. Batavia, Cognac, extrafein, alten, echten Extract d'Absynthe, Maraschino, fein französische u. holländische Liqueure, Himbeer-Syrup, Himbeer-Limonaden-Essenz, Kirschsaft, Mansfelder rothe u. weisse Bergweine, Muscatwein, Glühwein, Bischoff, echten Malagawein etc. halten zur geneigten Beachtung empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

Steinpappe u. Dachfilz, das billigste Deckmaterial, in Tafeln à 8 □ F. u. Rollen à 200 □ F., Asphalt, Steinfohlenther u. Nägel zum Eindecken bei **J. G. Mann & Söhne.**

Schmeerstrasse
1.

Ed. Bendheims Magazin fertiger Kleidungsstücke.

Schmeerstrasse
1.

Ed. Bendheims En gros- & Detail-Lager, Schmeerstrasse 1.

Meinen werthen Kunden so wie einem geehrten Publikum versichere ich nicht hierdurch anzuzeigen, daß ich in Folge bedeutender **baarer Partien-Einkäufe** die elegantesten Kleidungsstücke zu außergewöhnlichen billigen Preisen verkaufen kann.

Die schwersten Engl. Doppelstoff-Heberzieher v. 9 1/2 bis 11 1/2 Ap, do. von Pelzdoppelstoff Heberzieher v. 10 1/2 - 13 Ap (beide Qualitäten leiste ich Garantie für reine Wolle). **Natins-Heberzieher, Prachtstücke, v. 11 - 15 Ap. Röcke von halb Double v. 6 1/2 - 8 Ap. Größtes Lager Jagd-Zoppen v. 3 1/2 - 5 Ap, elegant gearbeitete Steppröcke v. 4 - 5 Ap. Fabrik v. Haus- u. Schlafröcke v. 2 1/2 Ap. Feine Tuch-Röcke u. Fracks von 5 1/2 - 9 Ap. Buckskin-Hosen v. 2 1/2 Ap, do. von schweren Niederländer Buckskin v. 4 - 5 1/2 Ap. Kalmuck-Röcke 4 Ap. Schwere Engl. Leder-Hosen, trotz der hohen Garn-Preise, zu dem Preise v. 1 1/2 Ap.**

Kinder-Anzüge in seltener großer Auswahl, von Havelocks, Zoppen und Heberzieher.

NS. Außerdem bietet mein großes Stoff-Lager jede Bestellung ohne Preisserhöhung binnen 24 Stunden **complete Anzüge** unter Leitung eines tüchtigen Wertführers prompt auszuführen. Geneigte Bestellungen nach Ausserhalb werden gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß, wie hinlänglich bekannt ist, eben so reell effectuirt, als wären die geehrten Käufer zugegen.

Fritz Geser

aus Berlin.

54. Große Ulrichsstr. 54 in Halle a/S.

Magazin fertiger Herren-Garderobe und Fabrik von Schlafröcken.

erlaubt sich einem geehrten hiesigen wie auch resp. auswärtigen Publikum sein großartiges Lager der elegantesten und gediegensten Herren-Garderoben zu empfehlen.

Double, Natins, Belour, Nipps- und Duffel-Heberzieher, das Neueste à 6, 8, 10, 12 bis 14 Ap, Tuch- und Leibröcke, Herbst-Jaquets, Steppröcke, echte Münchener Zoppen à 2 1/2, 3, 4, 5, 6 und 8 Ap, Castorin, Kalmuck- und Flausröcke à 2 1/2, 3, 4 und 5 Ap, Havelocks, Haus- und Schlafröcke in 100fachen Stoffen à 2 1/2, 3, 4, 5 bis 10 Ap, Beinkleider und Westen, die neuesten französischen Stoffe, à 2, 2 1/2, 3, 4 und 5 Ap.

Kinder-Garderobe in großer Auswahl.

NB. Bestellungen werden prompt in kürzester Zeit effectuirt. Für sämtliche Waaren, sowohl für Stoff wie auch für Arbeit, leiste ich Garantie. Um ein flotttes Geschäft zu erzielen, stelle die Preise so beispiellos billig, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird. Bitte die geehrten Herrschaften, mein Lager in Augenschein zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Fritz Geser aus Berlin.

54. Große Ulrichstraße 54.

Vitaline.

Die unter dem Namen **Vitaline** und durch viele glaubhafte Atteste in vielen Blättern empfohlene Kräuter-Haar-Eincur, welche nicht nur die Haarwurzeln, sondern auch in vielen Fällen bei älteren Leuten neue Haare hervorbringt, ist jedem Leidenden bestens empfohlen und zu jeder Zeit zu haben.

Preis per Flacon 15 Ngr., 1 Thlr. und 2 Thlr.

Halle a/S. bei

C. Rehaender & Co.,

Leipzigerstraße 59.

Lentnerische Hühneraugen-Pflästerchen

aus Schwatz in Tyrol

sind nur acht in dem alleinigen Depot für Halle und Umgegend à Stück 1 Ngr., in Dg. 10 Ngr., zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Stereoscopenbilder,

die neuesten und schönsten von 2 1/2 Ngr. an bei **Paul Colla & Co.,** gr. Schlamm 10.

Baum-Lichte,

roth, grün und weiß, à Pfund 15 Ngr., 42 u. 50 Stück à Pack, einzeln à Stück 4 u. 5 Ngr., empfiehlt **J. Kramm.**

Angezogene Puppen empfiehlt in Auswahl **F. W. Noebel.**

Rheinische Wallnüsse billigt bei **F. Hensel & Hänert.**

Hochgelbe, junge gutschlagende Canarienhähne verkauft Trödel Nr. 3.

Rettig-Bonbon

von **Joh. W. Wagner** in Mainz, anerkannt als die vorzüglichsten, offerire à 16 Ngr. à Pack 4 Ngr., à Schachtel 5 - 7 1/2 Ngr.

Rettig-Saft,

à Fl. 7 1/2 Ngr., das sicherste Mittel, namentlich bei Kindern gegen Husten empfiehlt die Niederlage bei

Julius Riffert.

Freybergs Salon.

Donnerstag den 11. Decbr. **Abend-Concert.** Zur Aufführung kommt: Fantasie aus der Op. „Die Vestalin“, Finale 1r Akt aus der Op. „Don Juan“, Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Freireligiöse Versammlung.

Herr Prediger **Hlich** aus Magdeburg wird Donnerstag den 11. Decbr. Abends 6 Uhr im hiesigen Sternsaale einen Vortrag halten. **L. auch städt.,** den 7. December 1862.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. **Halle,** den 10. December 1862.

F. Wendert.

Todes-Anzeige.

Heute gegen Morgen entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere gute Frau und Mutter, Frau **Anna** geb. **Dehlschlager**, in einem Alter von 50 Jahren. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch an mit der Bitte um süßes Beileid. **Halle,** den 10. December 1862.

Hermann Seiffart (Kaufmann), nebst Kindern.

Italien.

Aus Turin vom 8. Decbr. wird telegraphisch gemeldet: Die „Gazetta ufficiale“ hat noch nicht die Zusammensetzung des neuen Ministeriums gebracht, indessen haben Farini, Peruzzi, Menabrea und Minghetti bereits den Eid geleistet. Man erwartet in Turin die Herren Della Rovere, Nanna, Amari und Ricci. Pasolini und Cassinis haben nicht angenommen. Farini soll das Portefeuille des Aeußeren übernehmen, Pisanelli, ein Neapolitaner, das der Justiz erhalten. Die Kammer sind auf künftigen Mittwoch zusammenberufen worden. — Die „Discussion“ erklärt, daß Farini und Minghetti das politische Programm, dem man treu bleiben wolle, repräsentiren. Sie macht einige Reserven in Bezug auf Peruzzi, glaubt aber, daß das Cabinet, wenn die Rechte es kräftig unterstützen, vollständig einig sein werde. — Ein Telegramm vom 9. d. berichtet diese Nachricht dahin, daß Pasolini nicht abgelehnt habe, sondern das Portefeuille des Aeußeren übernehmen werde. Das Telegramm fügt hinzu: Die Bildung des Cabinets wird vor der Veröffentlichung durch die „Gazetta ufficiale“ der Kammer mitgetheilt werden.

Garibaldi hat folgenden Aufruf an die Ungarn erlassen: „Ich betrachte Italien als eine Schwärze, und die Italiener als bereit, an Eurer Seite für die Befreiung Eures Volkes zu kämpfen, wie Ihr für die Befreiung des unserigen gekämpft. Wie herrlich waren sie, die tapferen Söhne Ungarns, auf unseren südlichen Schlachtfeldern! Wenn ich sie sah, habe ich mir oft gesagt, „diese Braven werden sich schnell ihrer Tyrannen entledigen und wir werden ihnen in ihrem Streite gegen den Despoten das Blut wieder erstatten, das sie für uns vergossen.“ Bachtet über die Bügellostigkeit der Ministerien und über die Unzuverlässigkeit der Großen; unser Volk liebt Euch, und die Sache Ungarns ist heute die Sache der Italiener. Das Streben ist dasselbe, die Unterdrückten sind dieselben, und das Blut ist dasselbe, denn es ist gemischt mit dem eines Luders und Garfio. Reicht den unterdrückten Völkern, die Euch umgeben, die Hand und hoffet. Gott kann das Martirertum seiner Geschöpfe nicht mehr zulassen. Ganz der Eure G. Garibaldi. Pisa, den 2. December 1862.“

Aus Bern vom 6. Dec. schreibt man der „Magd. Ztg.“: „Garibaldi ist, so meldet man uns aus guter Quelle, fest entschlossen, sobald seine Heilung, welche schnell von Jatten geht, vollendet sein wird, Italien für einige Zeit zu verlassen. Es ist bestimmt, daß er sich nach London begiebt; jedoch schwankt er noch, ob er dort oder in Brüssel einen längeren Aufenthalt nehmen soll. Jedenfalls würde er in der Schweiz, welche er auf seiner Reise über den Gotthard passiren wird, bleiben, wenn er nicht glaubte, daß dies Anlaß zu allerlei Conjecturen und Untersuchungen geben würde. Da Garibaldi Frankreich nicht berühren will, so muß er natürlich seinen Weg den Rhein hinunter durch Deutschland und Belgien nehmen.“

Aus Rom wird der „A. A. Ztg.“ geschrieben: „Wie wenig der Kaiser der Franzosen eben jetzt gewillt ist, seine Truppen wegzuziehen, das beweist eine bezeichnende Thatsache. Die französische Intendantur ladet eben römische Lieferanten ein: die Bedingungen einzureichen, unter denen sie die Verpflegung der Truppen, nicht wie früher auf sechs Monate, sondern vom 1. Januar 1863 an auf ein ganzes Jahr übernehmen möchten.“

Dänemark.

Das ministerielle Blatt „Danmark“ bezeichnet in einem Leitartikel die Politik der Regierung, wie solche aus den Antworten des Ministers des Aeußeren auf die englischen, preussischen und österreichischen Depeschen hervorgeht, wie folgt: Aufrechterhaltung der konstitutionellen Verbindung zwischen dem Königreich und Schleswig; dabei eine selbstständigere Stellung für Holstein, woraus sich entweder eine Rückkehr zu einer Verfassungsgemeinschaft ohne Preisgebung der Selbstständigkeit des Königreichs und Schleswigs und Unabhängigkeit vom Bundes-einfluss, oder, wenn es so sein muß, eine Auflösung in größerem oder minderm Grade der Gemeinschaft zwischen Holstein einer- und Dänemark: Schleswig andererseits auf natürliche Weise entwickeln kann; so wie endlich volles Maß von Freiheit auf dem besondern Gebiet und namentlich eine mit der freien Verfassung des Königreichs verwandte Freiheitsentwicklung in Schleswig, insofern es dessen besondere oder provinzielle Angelegenheiten betrifft.

Großbritannien und Irland.

Die Note, welche Lord John Russell am 20. Novbr. nach Kopenhagen gerichtet hat, findet natürlich eben so heftige Angriffe in der englischen Presse, wie die frühere vom 24. Septbr. Wenn aber „Daily News“ meint, der Russell'sche Ausgleichungsplan, selbst wenn er in Kopenhagen günstig aufgenommen wäre, an den weitergehenden leidenschaftlichen Forderungen der deutschen Mächte hätte scheitern müssen, so läßt sich dies Blatt einen argen Irrthum, wenn nicht gar eine böswillige Entstellung zu Schulden kommen. Preußen und Oesterreich haben bekanntlich die Russell'schen Vorschläge als annehmbar bezeichnet und sich bereit erklärt, dieselben, wenn Dänemark sie acceptire, dem deutschen Bunde vorzulegen. Nicht ist ein Widerspruch zwischen „Herald“ und „Press“, den beiden Hauptorganen der Tories. Während der Erstere die angeblich dänemörderische Politik dem Grafen Russell allein in die Schuhe schiebt, von einer Theilnahme der übrigen Minister an derselben gar nichts weiß, klagt die Letztere den eben Grafen an, er habe die Gewandtheit gehabt, seine Collegen mit ins Netz zu verwickeln. „Daß diese“, fährt sie fort, „mit verantwortlich waren, wird Niemand, der unser Regierungssystem kennt, einen Augenblick bezweifeln, und daß sie jetzt für alle die ansässigen Eigenheiten der ersten

Depesche einsehen, geht aus dem Inhalt der zweiten klar hervor. Graf Russell rühmt sich, daß die englische Regierung im Einvernehmen mit der französischen und russischen handle. Diese Ausrede wird es nach unserm Bedünken nicht rechtfertigen können, daß er Dänemark im Stich läßt, und er wird dies zu seinem Leidwesen erfahren, sobald das Parlament an eine Erörterung des Gegenstandes geht.“

Griechenland.

Athen, d. 29. November. Am 22. und 23. November fanden sehr eklektante Demonstrationen zu Gunsten des Prinzen Alfred statt. Am 22. trug man das Bild des englischen Prinzen, mit einer Krone und mit Blumen geschmückt durch die Straßen von Athen bis vor die englische Gesandtschaft. Als Herr Scarlett auf dem Balkon erschien, erlöste der tausendfache Ruf: „Es lebe Alfred, König von Griechenland, es lebe England!“ Abdann richtete Herr Permea, Commandant der Artillerie, folgende Worte an den englischen Minister: „Herr Gesandter! Von den Einwohnern der Hauptstadt beauftragt, bei Ihnen der Dölmersche der Wünsche der ganzen Nation zu sein, habe ich die Ehre, mitzutheilen, daß die Bevölkerung der Hauptstadt den lebhaftesten Wunsch hat, auf den Thron von Griechenland den Prinzen Alfred von England erhoben zu sehen; wir bitten Sie, der Vermittler dieses Wunsches bei der mächtigen Königin und dem großen englischen Volke zu sein.“ Der Gesandte ließ hierauf durch Herrn Buduris, ehemaligen Deputirten, antworten, daß er für die ausgedrückten Sympathien sehr erkenntlich, jedoch nicht ermächtigt sei, über die angeregte Frage irgend eine Meinung auszusprechen. Am anderen Tage wurde die Demonstration Mittags um 2 Uhr in großartigem Maßstabe erneuert. Hinter dem Bilde des Prinzen Alfred trug man diesmal die Portraits der Königin Victoria und der Kaiser von Rußland und Frankreich. Als der Zug vor dem englischen Gesandtschaftshotel angekommen, richtete der Advocat Triandaphyllis an den Gesandten, welcher in Begleitung eines Attaché und des englischen Consuls Merlin auf dem Balkon erschienen war, folgende Worte: „Herr Gesandter, das Volk der Hauptstadt drückt den Wunsch des ganzen hellenischen Stammes aus, indem es zum König von Griechenland den Prinzen Alfred verlanat. Also möge es sein!“ Herr Scarlett antwortete diesmal in englischer Sprache: „Ich bin sehr geschmeichelt durch die Ehre, welche Sie durch diese Manifestation zu Gunsten des Prinzen Alfred der englischen Nation erweisen. Was aber die Wahl betrifft, so muß ich dieselbe Zurückhaltung wie bisher beobachten. Es ist das eine Frage von höchster Wichtigkeit, die zu entscheiden nicht in meiner Macht liegt; doch kann ich sie für alle Fälle der größten Theilnahme Englands für Griechenland versichern. Ich empfehle Ihnen Ruhe und Mäßigung bei allen Schritten, besonders bei Ihre National-Verammlung zusammen getreten sein wird.“ Hierauf begab sich der Zug unter den lebhaftesten Ausbrüchen der Freude und des Entzückens vor die Kaserne der Pompiers, der Artillerie und der Infanterie. Ueberall fraternisirte das Volk mit dem Militär, welches in den Ruf: „Es lebe Alfred, König von Griechenland!“ auf's Kräftigste einstimmt. Ähnliche Demonstrationen fanden in der letzten Zeit in allen größeren Städten Griechenlands, sowie auf Syra und Chios statt. Im Hafen von Piräus liegen gegenwärtig an Kriegsschiffen: 1 englisches (84 Kanonen), 1 russisches (82 Kanonen), 4 französische (1 Minierschiff, 1 Fregatte, 2 Aviso), 1 türkisches (Korvette von 18 Kanonen), 2 österreichische (1 Fregatte und 1 Kanonenboot), 2 italienische (1 Fregatte und 1 Aviso), 1 schwedisches (Korvette von 18 Kanonen). Zwei preussische Schiffe und ein holländisches werden erwartet.

Bermischtes.

— Leipzig, d. 8. December. Ueber den Afrika-reisenden Herrn v. Beurmann liegen uns neue Briefe vor, namentlich einer von Wm. Dr. Heinrich Barth in Berlin, an den Vater des Reisenden, aus welchem hervorgeht, daß man in Tripoli nichts von einem beunruhigenden Gerüchte über Hrn. v. Beurmann kannte. Im Gegentheil, der englische Generalconsul, Major Germain in Tripoli, schreibt unter dem 6. November an Dr. Barth in Berlin: „Hr. v. Beurmann muß in Nuka, der Hauptstadt von Bornu, angekommen sein, denn nach einer Nachricht von Murluk hatte er vor einem Monate Ziggery passirt.“ (D. A. A.)

— Die Familie Uhlant lebt in Tübingen schon seit 140 Jahren. Um das Jahr 1722 war es, wo sich der Urgroßvater des Dichters dort niederließ und eine Spegereihandlung, später eine Buchhandlung begründete. Sein älterer Sohn führte das Geschäft fort, welches noch jetzt durch dessen Sohn Ludwig betrieben wird; der jüngere dagegen (der Großvater des Dichters) starb 1803 als Professor der Theologie und Ephorus des Theologischen Stifts zu Tübingen. Der Vater des Dichters bekleidete das Amt eines Universitätssekretärs. — Der durch die geniale Büste Hebel's bekannt gewordene Bildhauer Heinrich Schaffer von Erier hat in diesen Tagen in Stuttgart eine lebensgroße Büste des kürzlich dahingeshiedenen Dichters Uhlant vollendet. Das Werk wird als ein höchst gelungenes bezeichnet. Uhlant's Nachlaß soll eine beträchtliche Anzahl Gedichte enthalten. Der nächste persönliche Freund des Verewigten, der Epiker K. Mayer, hat sie zu ordnen übernommen.

— Meiningen, d. 7. Decbr. Auf eine am 18. October aus Wörsel an Garibaldi gerichtete Adresse hat der Landtagsabgeordnete Gberlein jetzt folgende Antwort erhalten: Pisa, d. 21. Novbr. 1862. Ich danke Ihnen und Ihren Freunden, daß Sie bei der Zablreife der Leipziger Schlacht meiner gedachten, Das war ein ehrenvoller Tag für Deutschland. Er erlöste den waterländischen Boden von dem Fuße

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 9. December 1862.

Fonds-Cours.			Eisenbahn-Actien.			Ausländische Eisenbahn-Stammactien.			
	3f. Brief.	Geld.		3f. Brief.	Geld.		3f. Brief.	Geld.	
Preuß. Kreutz. Anleihe	1 1/2	102 1/2	Stamm-Act.	218	3f. Brief.	Geld.	Berlin-Anhalter	4	100 1/2
Staats-Anleihe von 1851	5	107 1/4	Magden-Düsseldorfer	3 1/2	3 1/2	87 1/2	Berlin-Anhalter	4 1/2	101 1/4
do. von 1855	4	102 1/2	Magden-Katzenberger	0	—	—	Berlin-Hamburger	1	100
do. von 1859	4 1/2	102 1/2	Berg.-Märk. Lit. A.	6 1/2	107 1/2	106 1/2	do. II. Emission	4	99
do. von 1859	4 1/2	102 1/2	do. Lit. B.	4	—	—	Berlin-Potsdam-Magdenburger	4	—
do. von 1856	4 1/2	102 1/2	Berlin-Anhalter	8 1/4	146	148	do. Lit. B.	4 1/2	—
do. von 1853	4 1/2	101 1/2	Berlin-Hamburger	6	—	124	do. Lit. C.	4 1/2	98
Staats-Schuldscheine	3 1/2	90 1/4	Berlin-Potsdam	11	221 1/2	220 1/2	Berlin-Stettiner	4 1/2	100
Prämien-Anleihe von 1855	100 pf.	128 1/4	Rhein-Elbe	7 1/2	184	133	do. II. Serie	4	97 1/4
Kurz- u. Neumärkische	3 1/2	99 1/4	Breslau-Schwetznitz-Freiburger	6 1/2	—	143	do. vom Staat gar.	4 1/2	102
Schuldverschreibungen	3 1/2	100 1/2	Wies-Blasch	3 1/2	80	85	Breslau-Schwetznitz-Freiburger Lit. D.	4 1/2	—
Deutscher Reichsbau-Oblig.	4 1/2	102 1/2	Ein- u. Rindener	12 1/2	310 1/2	192	Ein- u. Rindener	4 1/2	100 1/4
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	90 1/4	Magden-Weitzer	17	—	—	do. II. Emission	4	103 1/2
do. do.	4 1/2	90 1/4	Magden-Weitzer	11 1/2	46	—	do. III. Emission	4	97 1/4
Schuldversch. der Berl. Kaufmannschaft	5	104 1/2	Niedersch.-Märk.	4	99 1/2	97 1/2	do. IV. Emission	4 1/2	101 1/4
			Niedersch.-Märk.	1 1/2	—	66 1/4	do. do.	4 1/2	93 1/4
			Derschfel. Lit. A.	7 1/2	3 1/2	—	Magdenburg-Halberst.	4 1/2	103
			Derschfel. Lit. B.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	Magdenburg-Weitzer	4 1/2	—
			Derschfel. Lit. C.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	Niedersch.-Märkische	4	98 1/2
			Derschfel. Lit. D.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Conv.	4	98 1/2
			Derschfel. Lit. E.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. do. III. Serie	4	98 1/2
			Derschfel. Lit. F.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. do. IV. Serie	4 1/2	101 1/4
			Derschfel. Lit. G.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	Nied.-u. Preuss. Lit. C.	5	101 1/4
			Derschfel. Lit. H.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	Derschfel. Lit. A.	4	88
			Derschfel. Lit. I.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	87 1/2
			Derschfel. Lit. J.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. C.	4	87 1/2
			Derschfel. Lit. K.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. D.	4	87 1/2
			Derschfel. Lit. L.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. E.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. M.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. F.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. N.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. G.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. O.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. H.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. P.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. I.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. Q.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. J.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. R.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. K.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. S.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. L.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. T.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. M.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. U.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. N.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. V.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. O.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. W.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. P.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. X.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. Q.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. Y.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. R.	3 1/2	85 1/2
			Derschfel. Lit. Z.	7 1/2	157 1/2	156 1/2	do. Lit. S.	3 1/2	85 1/2

*) oder à Stück 5 pf 15 Jg. — 2.

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Magdenburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wien, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Wasserstand der Saale bei Halle
am 9. December Abends am Untervegel 5 Fuß 4 Zoll,
am 10. December Morgens am Untervegel 5 Fuß 10 Zoll.
Eisstand.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Untervegel:
am 8. December Abends — Fuß 11 Zoll,
am 9. December Morgens 1 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 9. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 64 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 1 Fuß 10 Zoll.
Oberhalb der Strombrücke Eisstand.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 9. December Mittags: 2 Ellen 9 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen. Auction.

Sonnabend den 13. December
Vormittags von 10 Uhr ab
soll auf der Pregelmühle bei Mucena a/S.
eine Partie gut gehaltener Möbel: als: Sekre-
taire, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel etc.,
sowie eine Anzahl Gemälde, unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen öffent-
lich meistbietend verkauft werden.

Gönnern, am 4. December 1862.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
J. A.
Luther, Actuar.

Holz-Auction.

Mittwoch den 17. December
Vormittags 10 Uhr
sollen im Flämißholze im Schlage an der
Kuhbrücke folgende Holzsorten verkauft werden:
50 Klaftern Brennholz,
200 Schock Reifig Bund für Bund,
110 Schock Reifen,
2 Schock Dornen,
8 Stück Ahorn Lagerstücken,
2 Almern, 1 Birke,
29 Stück Aspen,
3 Schock Ahorn Stangen,
4 1/2 Schock Ulmen Stangen,
6 Schock Scherben Stangen,
5 Schock Erlen Stangen,
wozu Kaufsuffige hiermit eingeladen werden.
Bitterfeld, im December 1862.
Die Flämißgesellschaft.

Grundstücks-Verkauf.

Ein hübsches Grundstück mit großem Garten
— mehrere gr. und kl. Häuser in guter Lage
— eine Eisenbahn-Refauration — ein Mühlen-
grundstück mit 230 Morg. Areal — ein Garten-
Etablissement (auch zu einer größeren Fabrik-
anlage geeignet) — ein Gut mit 40 Morg. Areal
besten Bodens — ein kl. Fabrik-Etablissement
mit Dampfessel etc. sind mir zum Verkauf an-
getragen. Nähere Auskunft mündlich oder auf
franco-Anfragen durch

G. Martinus, Agent der Thuringia.
10—15,000, 3000, 2500, 2000, 1000, 7, 5,
4 u. 300 \mathcal{R} sind zu Neujahr auf gute Hypo-
thek noch auszuliehn durch
G. Martinus, alter Markt 34.

Eine Gärtnerei mit einem 18 Morgen gro-
ßen Garten, Gewächshäusern und Drangerien,
soll veränderungs halber sofort aus freier Hand
verkauft werden. Näheres ertheilt die Besizerin
Wittwe Krause.

Weissenfels, den 8. Decbr. 1862.
Ein Material-Geschäft im Unstrut-Thale
wird zu verkaufen beabsichtigt. Nähere Auskunft
ertheilt auf schriftliche froo. oder mündliche An-
fragen der Unterzeichnete.
E. A. Knorr in Wiehe.

Stuttgart.

Gefuch eines Vacuum-Apparates.
Ein eiserner Vacuum-Apparat zum Destilliren
von Steinöl wird gesucht und steht gef. Of-
feren unter näherer Beschreibung und Preis-
angabe entgegen
G. Geiswenger, Königsstr. 49.

Frischer Kalk

Freitag den 12. d. M. in der Siebichenstei-
ner Amtsjegerei.

Deffe, den 23. November 1862.

Wir Unterzeichnete sind aus der Gesellschaft, welche früher die Firma:
Zuckerfabrik Sabitz
führte, seit dem 10. Juli c. aber nach der Befamtmachung vom 17. November c. die Firma:
Hochheim Kiesel & Comp., Zuckerfabrik Deffe

führt, im verfloßenen Sommer ausgeschieden.
Unsere Auseinandersetzung mit der jetzigen Gesellschaft ist noch nicht durchgeführt, und haben
wir für 39 Antheile mit \mathcal{R} 29,250. Einzahlung unsere Abfindung noch zu gewärtigen.
Ebenso haben **Gebrüder Wendenburg** in Sabitz, welche von den jetzigen Theilhabern
mit 52 Antheilen vor 1 1/2 Jahre ausgestoßen sind, ihre Abfindung
für 34 Antheile mit \mathcal{R} 25,500. Einzahlung

noch nicht erhalten.
Endlich hat **Franz Wendenburg** auf
18 Antheile noch \mathcal{R} 4500.
Rückgelde früher innegelassen, für welche er ebenfalls noch abzufinden ist.
Die jetzige Gesellschaft von 52 Antheilen hat also mit 73 ausgeschiedenen resp. ausgestoßen
Antheilen für deren Einzahlung von
 \mathcal{R} 59,250.

sich noch abzufinden.
Gutsbesitzer **Friedrich Siebenhüner**, Rumpin.
" **Friedrich Becker**, Thalendorf.
" **Wilhelm Sturm**, Zblewitz.
" **Christoph Schulze**, Lochwitz.
" **Louis Fritsch**, Beesenburg.
" **Louis Fach**, daselbst.
" **Andreas Guleberg**, daselbst.
" **L. Heinecke**, Rottelsdorf.
" **Albert Dieß**, Sabitz.

Für die **Preussische Mühlen-Affecuranz-Compagnie** zu Berlin
werden Versicherungs-Anmeldungen entgegen genommen. Bei dieser Anstalt können Mühlen
mit Zubehör, Gebäude und Mobiliar nach dem vollen Tarwerth und ohne
Zahlung von Legegeldern zu sehr billigen Prämien versichert werden.

Agenturen werden gesucht.
Gommern, den 4. Decbr. 1862.
Der General-Agent für die Provinz Sachsen.
Nesemann.

Stein's Fabrik-Lager Genéver Taschen-Uhren.

Frankfurt a/M.
Neuerdings ermässigte Preise:

	\mathcal{R}	2.	8.
Neusilber-Collier-Uhren			
Silber-Collier		3.	20.
Cylinder, vergoldet mit 4 Steinen		4.	25.
Cylinder, silber mit 4 Steinen		5.	10.
Cylinder, silber mit Goldornamenten		6.	—.
Silber-Ancre, auf 13 Steinen, Patent-Lever		7.	6.
Silber-Ancre, mit Goldrand		7.	17.
Gold-Damen, auf 4 Rubinen		14.	25.
Gold-Damen, auf 8 Rubinen mit feinst. franz. Email		16.	17.
Gold-Damen, auf 8 Rubinen mit Email und Portrait		21.	—.
Gold-Damen, auf 8 Rubinen mit Diamanten		25.	20.
Gold-Herren-Uhren		16.	—.
Gold-Ancre, auf 13 Steinen gehend		18.	15.
Gold-Ancre, mit doppelter Goldkapsel		21.	—.
Gold-Ancre, Savonnet, mit doppelter Goldkapsel		32.	—.
Neuere Sorten zum Aufziehen ohne Uhrschlüssel		9.	—.

Franko-Bestellungen werden gegen Postvorschuß besorgt.

Festgeschenke für Töchter.

Bei **G. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:
Töchter-Album, Unerhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Ver-
standes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen
Jugend, herausgegeben von **Thekla v. Gumpert**. 8. Band. 36 Bogen Text mit
30 Abbildungen, gebunden 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., in Callico mit Vergoldung 2 Thlr. 15 Sgr.
Die früheren Bände 1—7 sind ebenfalls noch zu haben. Dieses Werk hat sich in den
8 Jahren seines Bestehens bereits so viele Gönnerinnen erworben, und die Kritik hat sich
so vielfach und günstig darüber ausgesprochen, daß eine Anpreisung überflüssig ist.

Nach der Schule, ein Weihnachtsbuch für die Jugend von **Thekla v. Gumpert**.
16 1/2 Bogen Text mit 8 Abbild., gebunden 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Zur Großmutter. Ein Geschichtchen. Aufmerklichen Kindern erzählt von **J. Rukstrop**.
Mit 8 Abbildungen, geb. 22 1/2 Sgr.

Mädchenbilder, von **Martin Claudius**. 1. Bändchen: **Hedwig Birk**, mit 4 Abbild.,
geb. 10 Sgr.

Paideblüthen, Erzählungen für Kinder von 11—15 Jahren von **S. Landen**, mit 6 Ab-
bildungen, 22 1/2 Sgr.

Die beiden Rosenbouquets und **Nikolaus Flint**. Zwei Erzählungen für die reifere
Jugend, mit 4 Abbildungen, 10 Sgr.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Wohlthätigkeit.

Am 6. huj. wurde dem unterzeichneten Vorstände von einem edlen Schul- und Lehrerfreunde der Schein der freiwilligen Anleihe Nr. 51,365 über 100 Thlr. zur Verwaltung und mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen ausschließlich für Waisen Hallischer Lehrer zu verwenden sind, d. h. für Waisen von solchen Lehrern, die zuletzt vor ihrem Tode an einer evangelischen Schule in Halle angestellt waren.
Wir danken hochsehr im Namen aller derjenigen unserer Waisen, die dadurch erquidit und beglückt werden. Gott aber, der in das Verborgene sieht, wolle die That vergelten öffentlich!

Halle, den 8. December 1862.

Der Vorstand des Pestalozzi-Zweigvereins.

Scharlach, Fischer l. Müller l. Schumann. Wamsler.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. December.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Krosigk m. Gem. a. Poyth. Hr. Architect Wolf-Graves a. Warschau. Hr. Amtm. Schulze a. Schloß-Tsch. Die Hrn. Kauf. Cordua a. Hamburg, Grünwald a. Berlin, Schulze a. Leipzig.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Küsters a. Gresled, Kessler a. Chemnitz, Wilhelm a. Glauchau, Fessel a. Wernigerode, Schöb a. Leipzig, Ulde a. Mag-

deburg, Stemann a. Rheims, Guttentag a. Neustadt i. Schl. Hr. Inspector Winkler a. Bernburg.
Goldner Ring. Hr. Landwirth Beyne a. Langermünde. Hr. Mühlenbesitzer Reinhardt a. Straußberg. Hr. Barist. Schwärze a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Otto a. Erfurt, Löwenheim a. Berlin, Nibel a. Magdeburg.
Goldner Löwe. Hr. Zimmermstr. Henge a. Born. Hr. Dr. Körding a. Heiligenstadt. Hr. Cand. theol. Pfeibner a. Württemberg. Die Hrn. Kauf. Schönefelder a. Leipzig, Wittig a. Magdeburg, Scheffler a. Berlin, Stüler a. Weidenbach.
Stadt Hamburg. Hr. Fabrikbes. Steintopf a. Darmstadt. Hr. Büttgenmstr. Kemth a. Rothenburg. Hr. Schichtmstr. Hartung a. Riechth. Hr. Ingen. Herber a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Pügel a. Bamberg, Borchert a. Danzig.
Mente's Hôtel. Hr. Fabrikbes. Sallstrom a. Nienburg a. S. Die Hrn. Kauf. Keilmann a. Bernburg, Gierisch a. Camenz, Rubeloff u. Bernick a. Magdeburg, Müller a. Kunsdorf.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck	330,39 Par. L.	333,13 Par. L.	335,08 Par. L.	332,87 Par. L.	
Dunkelbr.	2,52 Par. L.	2,19 Par. L.	1,76 Par. L.	2,16 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	99 pCt.	100 pCt.	96 pCt.	98 pCt.	
Luftwärme	2,7 G. Rm.	1,0 G. Rm.	0,0 G. Rm.	0,0 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die bevorstehenden Weihnachts-Versendungen wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß es in dessen eigenem Interesse liegt, die Einlieferung von Paketen nicht bis zum letzten Augenblicke zu verschieben. Denn theils werden in dieser Zeit die Eisenbahnzüge und Posten anders als gewöhnlich benützt, in Folge dessen die Expeditionsweise meist eine langsamere ist; theils sind bei dem massenhaften Verkehr, welcher sich hauptsächlich auf die letzten Tage concentrirt, die Post-Anstalten, trotz aller Thätigkeit und Aufmerksamkeits der Personals, nicht immer im Stande Verspätungen zu vermeiden.
Nachdem empfiehlt das Post-Amt auf haltbare Verpackung und deutliche Signatur besonders Bedacht zu nehmen. Die beste Verpackungsweise sind stets feste Kisten, haltbar und schön.

Hiermit verbindet das Post-Amt die Benachrichtigung, daß vom 20. bis 25. d. Mis. die Annahme von Paketen am Fenster der sonstigen Packet-Ausgabe, dagegen die Packet-Ausgabe in einem hierzu aufgestellten Bretterhause stattfinden wird; ferner, daß die Packet-Ausgabe am Sonntag den 21. und die Packet-Ausgabe auch am 25. d. Mis. von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet sein wird.
Halle, den 10. December 1862.

Königliches Post-Amt.
Baudtke.

Retourbriefe.

- 1) An Bertha Schütze ohne Bestimmungs-ort.
- 2) Johann Walter in Pösdnek nebst Packet.
- 3) Herese Raumann in Magdeburg, recomman dirt.
- 4) Ruhloff in Teuschenthal mit 1 Rp.
- 5) Lehrer Schmidt in Dödenburg mit 50 Rp.
- 6) E. H. Schäfer in Berlin mit 1 Rp.

Halle, den 9. Decbr. 1862.

Königl. Post-Amt.

Handels-Register.

Kreis-Gericht Halle a. S.

In das Firmenregister unter No. 290 ist eingetragen:

Bezeichnung des Firma Inhabers:
Kaufmann Joachim Friedrich August Schüler zu Halle.

Ort der Niederlassung:
Halle.
Bezeichnung der Firma:
Friedrich Schüler.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen am 5. Decbr. 1862.

Bekanntmachung.

In der Gottlob Kohl'schen Subastationslade des im Hypothekenbuche von Dammendorf Band I. No. 36 eingetragenen Grundstückes wird der auf den 17. Jan. 1863 anberaumte Mietungsstermin hiermit ausgeschrieben.
Halle a. S., am 29. Novbr. 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.



Mit dem 1. Januar 1863 tritt zwischen Leipzig und Halle einerseits und den Stationen des Norddeutschen Verbändes andererseits für Vieh in Wagenladungen ein neuer Tarif in Kraft, der bei unseren Elgüt-Expeditionen in Leipzig und Halle einzusehen ist.

Magdeburg, den 6. December 1862.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Festgeschenk.

Im Verlage von Schmidt & Spring in Stuttgart erschien:

Die schönsten Märchen der 1001 Nacht.

Für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 16 colorirten Bildern. Vierte Auflage. In elegantem Umschlag cartonnirt. 2 Thlr.
Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle.

Montag den 15. Decbr. c.,

von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich in der Wohnung der Frau Kreisgerichts Rätthin Kersten in Herrstädt folgende Gegenstände, als:

- 2 Pferde, 2 Ziegen, 1 Kutschwagen, 1 Kesselschitten, 1 Kesselschitten, 1 Aderwagen mit Höhle u. Leitern, Pflüge, Ader- u. Kutschgeschirre, 1 Fortepiano (Klängel), 1 Sekretär, mehrere Stühle, Stühle, Bettstellen, 1 Sopha, Spiegel und verschiedenes Ader- u. Hausgeräth,

meißelnd gegen sofortige Zahlung versteigern.

Mansfeld, den 8. Decbr. 1862.

Fritsch, Kreis-Auctionator.

Ein massiv und bequem gebautes Haus in der nächsten Umgebung Leipzigs, beste Geschäftslage, für jedes Geschäft passend, worin bisher das Fleischergeschäft betrieben worden, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Adressen M. S. 62 franco poste restante Leipzig.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Hauslexikon.

Encyclopädie praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände.

Dritte, durchaus neu bearbeitete Auflage.

Vollständig in 6 Bänden. Preis 12 Thlr.

Das Hauslexikon, seit lange bekannt und geschätzt, liegt nun wieder vollständig in einer den Fortschritten der praktischen Wissenschaften entsprechenden, neuen Bearbeitung vor; es umfaßt das gesammte praktische Leben eben so wie die Conversationslexika das Reich des Wissens. Bei der zunehmenden Wichtigkeit unserer Zeit auf das Praktische wird ein solches Werk immer nöthiger und wichtiger; und so wird diese neue Auflage sich Tausenden als ein werthvoller Rathgeber, als unentbehrliche Hausbibliothek erweisen.

Ausführliche Prospekte sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Leipzig, 8. December 1862.

Breitkopf und Härtel.

Zwei Windmühlen,

in sehr guter Mahlage, mit neuen Gebäuden, auch Mehloverkauf, sollen veränderungshalber verkauft werden. Näheres durch

F. C. Schmidt in Schmiedeburg.

Trio-Concert in der Weintraube.

Wir halten es für unsere Pflicht, noch einmal auf die vom Pianisten Herrn Apel arrangirten Trio-Concerte zurückzukommen. Veranlaßt werden wir hierzu durch die erfreuliche Bemerkung, daß auch am vorigen Sonntage, trotz des schlechten Wetters, welches seine Einwirkung auf den Besuch anderer Concerte nicht verfehlte, sich im Saale der Weintraube ein zahlreiches Auditorium eingefunden hatte. Letzteres sah sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht, da Herr Apel wiederum ein treffliches Programm gewählt hatte. Besonders gelobt zu werden verdient, neben der schönen Composition selbst, das wackerere Spiel der drei Virtuosen in Dnslow's D dur-Trio. Der klare Vortrag des Einzelnen, der auch im Ensemble vollkommen zur Geltung kam, mußte jeden Hörer in hohem Grade befriedigen. Zum Schluß gab uns Herr Fischer den „Carnaval von Venedig“. Wir müssen gestehen, selten etwas Vollendetes gehört zu haben. Das Spiel des Künstlers zeugte von so genialer Auffassung, von so kolossaler Technik, daß wir uns selbst und Hrn. Apel zu einer derartigen Acquisition wohl Glück wünschen können. Das Publikum — und es bestand meist aus Musikverständigen — zeigte auch diesmal durch einstimmigen Beifall seine höchste Befriedigung. Der prachtvolle Sonigmann'sche Concertsügel bewährte sich wieder als ganz vorzüglich. J. W. m.

Nicht zu übersehen.

Es ist mir gelungen, in 36 bis höchstens 48 Stunden Kalk und höchstens in 24 Stunden Gyps mit der schlechtesten Braunfohle aufs Vortheilhafteste herzustellen. Veränderungen werden aufs Billigste in jeder Art Defen ausgeführt; auch wird jede Art Kalk unter Garantie in selbiger Zeit durch mich fertig gebrannt. In frankirten Briefen zu melden beim Kalbbrennerei-Besitzer J. Brandt zu Mansfeld.

Zu Neujahr kann ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann als Lehrling in der Kaufmännischen Branche bei uns eintreten.

Jung & Muß,

Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Eine neumäthende Kuh steht zu verkaufen in Schiepzig Nr. 16. S. W.

Zwei fette Schweine stehen auf dem Hofe Domnitz zum Verkauf.

Weihnachts-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine Ausstellung von den verschiedensten Baumconfecten, Königsberger Marzipan und diverse Sorten Honigkuchen und Päckete, welches ich einem geehrten Publikum bestens empfehle.

Markt 5. Rob. Schwencke, Markt 5.

Bestellungen auf Weihnachtsstollen, Torten, Baumkuchen u. werden pünktlich ausgeführt von
Rob. Schwencke.

Album für Photographieen, Galanterie- u. Lederwaaren, Schreibmaterial en gros u. en detail. A. Weddy, Leipzigerstr. 6.

Verkauf.

Der bereits bestens bewährte und im vollkommen brauchbaren Zustande befindliche Apparat zur Fabrikation von Macaroni, Eiergrauen, Façon- und Faden-Nudeln aller Arten, bestehend in zwei eisernen Nudelpressen, Teigwalze und messingenen Formen, ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen und in der Maschinenfabrik der Herren **Görjes, Bergmann & Co.** in Reudnitz b. Leipzig zur gef. Ansicht aufgestellt.

Pferde-Verkauf.

Zwei gute gesunde Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei
N. Kette.
Rieba, den 10. Decbr. 1862.

Schmalz-Verkauf.

200 Ctr. Prima-Waare sind wieder frisch angekommen im Hotel „Zur Eisenbahn.“
Dillge.

Tannen zu Christbäumen verkauft der Gärtner **Elbe** in Domnig.

Gr. Steinstr. Nr. 17 ist die ganz neu eingerichtete obere Etage, bestehend aus: „5 Stuben, 5 Kammern, großem Entree mit allem Zubehör“, nebst Pferdehall u. Wagenremise zu vermieten und sofort zu beziehen.

Alfred Kobitzsch, Nachlichter-Fabrik

in **Galle aC.**
empfehlen sein Fabrikat einem diesigen und auswärtigen Publikum.

Amerik. Steinöl, doppelt rectific., sowie schön helles u. geruchloses **Solaröl à Dtl. 6 1/2**, bei **Ballons** noch billiger.

Stearin-, Paraffin- und Christbaum-Lichte, 6, 8, 24, 32, 36, 40 Stück aufs 1/2, offerirt en gros & en detail
Aug. Lohse jr.,
gr. Klausstraße 11.

Meinen täglich frischen Empfang von bester gährungskräftigster **Hamburger u. Sannoverscher Pressbese** zeige einem wohlwollenden Publikum ergebenst an.
Aug. Lohse jr.,
gr. Klausstraße 11.

Wein-Offerte.

Von meiner Reise zurück, empfehle ich einen von mir selbst in **Winningen** gef. Mosel 56er à Fl. 5 1/2, 13 Fl. 2 1/2, im Fass billiger, do. 59er 7 1/2, 9 1/2, 10 1/2, Rheinwein 59er 9 1/2, 10, 12, 15-25 1/2, Rum, Cognac, herb. u. süß. Ungarwein.
Fr. Wandermann.

Wallmüsse

in vorzüglicher Qualität empfehlen im Ganzen und einzelnen zu billigen Preisen
A. Sonnemann & Sohn.

Ein **Reise-Pelz** wird gef. **Leipzigstr. 35.**

Donnerstag den 11. December: Eröffnung der

Weihnachts-Ausstellung von Conditorei-Waaren bei **C. L. Blau,** große Ulrichstraße 57.

Ich hoffe auch dieses Jahr durch meine bekannte reichhaltige Auswahl von **Marzipan, Confecten, ff. Desserts**, geschmackvoll gearbeiteten Gegenständen, jeden mich Beehrenden zufrieden zu stellen.

Weihnachts-Stollen

werden bestens angefertigt bei

C. L. Blau.

Deutsche und Ansländische Classiker, Histor. und Belletristische, sowie noch viele andere (besonders zu Weihnachtsgeschenken sich eignende) Werke, sowie auch Jugendschriften und Bilderbücher, zu den möglichst billigsten Preisen bei

J. Fr. Lippert, Mittelstr. Nr. 4.

Die Porzellan- und Glas-Handlung von **Gustav Ferber,** große Steinstraße 72,

empfehlen, zu **Weihnachts-Geschenken** sich eignend, eine große Auswahl elegant decorirter Porzellan-, Glas- und Siderolith-Waaren unter billiger Preisstellung.

Die gebiegenen und allgemein beliebten Bücher aus dem

Jugendschriften-Verlag

von **Winkelmann & Söhne** in Berlin sind stets vorrätzig in allen Buchhandlungen, in Halle bei:

Schroedel & Simon, E. Anton, H. Berner, Buchhandlung des Waisenhauses, J. Fricke, Lippert'sche Buchh., B. Mühlmann, Pfeffersche Buchh., Schmid'sche Buchhandlg.

Mein Lager in **Englischen und Französischen Kämmen** ist auf das Beste sortirt und empfehle selbiges bis zur feinsten Toilette. **G. Foese.**

Rasirseifen, Rasirpinsel, **Englische Rasirmesser** in gr. Auswahl.

Marktplatz. G. Foese.

Von

„**Lampart's lebendiges Bilderbuch mit beweglichen Figuren**“, Preis 1 Rthl 5 1/2, erhielten wir wieder Exemplare.

Halle.

Schroedel & Simon.

Mein Lager feiner **Odeurs**, als: **Ess-Bouquet, Spring-Flower, Jockey-Club, Mille fleurs, Rosen-Essenz, Eau de Liegnitz, Eau de Naumburg, Eau de Cologne etc.**, aus den renommttesten Fabriken, empfehle zu den verschiedensten und billigsten Preisen. **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**



Gewehrfutteralen u. s. w.

Zu jetziger Jagdaison empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Jagdtaschen, Schrotbücheln, Pulverhörnern, Jagdflaschen mit und ohne Becher, Gewehrriemen, Hundepfeifen, Hundehalsbändern, Hundeleinen, Wildblocken, Pistolenreinigern, Zündhüttaufsehern,

C. Weyland, gr. Klausstraße Nr. 10.

Reisekoffer und Hutschachteln für Herren u. Damen, Reisetaschen, zum Umhängen oder an die Hand zu nehmen, Damentaschen in **Plüsch oder Leder**, Geldtaschen, Reiseneccessaires, Schirmfutterale u. s. w. empfiehlt stets in bester Auswahl und billigsten Preisen

C. Weyland, gr. Klausstraße Nr. 10.

Reitzämme, Reitzdecken, Reitzstöcke, sowie **Fahr- und Reitzpfeifen** bei
C. Weyland, gr. Klausstraße Nr. 10.

Möbelsuhrwerk, zwei- und dreispännig, ist fortwährend zu haben; auch werden die Waagen vermietet.
C. Schaaf, Bauhof Nr. 3.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei
Bruckdorf. W. Ruyke.

Bei **Schroedel & Simon in Halle**
ist zu haben:

Suchet
heute giebt's Klösel
Bürgerliches
R o c h b u c h
oder
der tägliche Tisch
der Zeitgeist angepasst
von
Elise Weber.
Leipzig.
Friedrich Voigt.
Verlagshandlung.
Preis geb. 15 Sgr.



Juwelen, ächte Perlen, alte Münzen, Gold,
Silber, Kupfer, Messing, Blei kauft zum
besten Preise

E. M. Friedlaender,
Markt Nr. 4, Eingang Bechershof, 1 Treppe.

Portraitmaler & Photograph
H. Weber,

Barluserstrasse Nr. 16, Halle.
Aufnahmezeit tägl. von 9 bis 3 Uhr zu
allen Arten photograph. Arbeiten.

„Für kleine Clavierspieler.“

60 kleine Vorspielstücke
nach den beliebtesten Volks-, Opern- und
Tanzmelodien etc. im **leichtesten Ar-**
angement, meist ohne Octavenspan-
nung, **mit genauem Fingersatz**
und methodisch geordnet von

Jul. Handrock.
Dieses Heft, **60 Vorspielstücke**
im **leichtesten Arrangement** umfas-
send, ist überall mit grossem Bei-
fall aufgenommen und kann angelegentlichst
empfohlen werden.

Preis zur 15 Sgr.
Schroedel & Simon in Halle.

Bestes doppelt gereinigtes **Amerikan-**
isches Steinöl à Quart 8 Sgr.,
7 Pack **Parasinfkerzen** 1 per 2 Rp 2 1/2 Sgr.,
8 Pack **Stearinfkerzen** 1 - 2 - -
8 - do. 11 - 1 - 25 -
empfehl
Cönnern, den 7. December 1862.

Meinen Verkauf und Ver-
sandt von

Press-Hefe!

empfehle ich in längst anerkannt
reinsten, vorzüglich gährungs kräf-
tigster Qualität bei jedem Quan-
tum von täglich frischem Empfang.

F. Beerholdt,
am Markt, Bechershof 9.

Neue Rheinische Wallnüsse
in Eiern, und ausgezählt billigt bei
Reinhold Kirsten.

Frische Thüringer Salzbuter
empfehl
Reinhold Kirsten.

500 Rechnungen mit beliebiger Firma 1 1/2 Rp,
100 Bistten- u. Adresskarten à 15 Sgr., Wein-
etiquetts à 100 2 1/2 Sgr., wie alle Druck-
sachen, fertigt billigt

L. Rosenber, Steindr., Schmeerstr. 13.
Schulverläumniß Bissen, Patheubrief: Bogen,
Neujahrswunsch: Bogen, kaufm. Formulare jeder
Art stets billigt bei
L. Rosenber, Steindr., Schmeerstr. 13.

Böhm. Fasanen,
Täglich frisches **Rehwild,**
Große **Holsteiner u. Ostender Austern**
heutiger Lieferung.

Engl. **Porterbier (Double brown stout),** à Fl.
6 Sgr., für 1 Thlr. 6 Flaschen.

Edinburg. Sweet Ale, à Fl. 7 Sgr., bei Abnahme
größerer Posten billiger.

Hoffscher Malz-Extract (Gesundheitsbier) von fort-
während frischen Zusendungen.

Sämmtliche der Saison angemessene und hier geführten **Delic-**
atessen, sowie nur **Colonialwaaren** von feinsten Qualität
empfehl

C. Müller,
Markt Nr. 2 u. Schülershof Nr. 7.

Hermann Berner

Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung
Nr. 8. große **Ulrichsstraße** Nr. 8.

empfehl sein reichhaltiges Lager zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden **ABCs** und
Bilderbüchern, Jugendschriften für jedes Alter — **Clasfieren** in eleganten
Einbänden — und **Werken** aus allen Wissenschaften.
Verzeichnisse werden gratis ausgegeben.

Die **Ausstellung** seiner **Weihnachtsgeschenke** und **Spiel-**
waaren empfehl in großer **Auswahl** zu den **billigsten**
Preisen
Adelbert Lossier in **Cönnern.**

Im Verlage von **Eduard Focke** in **Chemnitz** erschienen nachstehende **Bilder-**
werke, die als ansprechende **Weihnachtsgaben** bestens empfohlen werden:



für **Kinder** und **Kinderfreunde.**

Entworfen und lithographirt von **F. Flinzer.**
Du. 4^o, cart. in eleg. Umschlag. Preis 27 Sgr.

Vorlagen und Bilder

zum **Coloriren** mit bunten **Kreidestiften,**
sowie zum **Nachzeichnen** auf **Papier pelé gradué,**
von **F. Flinzer.**

2 Hefte. Du. 4^o in eleg. Carton. Preis jedes Heftes: 16 Sgr.

Zwergengeschichten für gute **Kinder** von
7 bis 10 Jahren.

Kleine märchenhafte **Erzählungen** und **Gedichte**
von den Lehrern **E. R. Eger** und **A. Junghänel.**
Neue Ausgabe mit **sieben Bildern** in **Farbendruck**
von **F. Flinzer.**
Cart. in eleg. Umschlag. Preis 15 Sgr.

Hänschens Thierbude. **Bilder** und **Reime** für
Knaben und **Mädchen**

von **F. Flinzer.**
In **Holzschnitt** ausgeführt von Professor **H. Bürkner.**
Hoch 4^o, cart. in eleg. Umschlag. Preis 16 Sgr.

Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle.**

Eine **Partie** **glatt** und **gemusterte, wollene Kleiderzeuge** sind durch
einen **Gelegenheitskauf** sehr **billig** wieder zu verkaufen, sowie **halbwollene**
Kleiderrippse, welche **regelmäßig** 6 u. 7 Sgr. gekostet haben, verkauft
jetzt zu 5 1/2 u. 6 Sgr.

W. Meyerstein in **Cönnern.**

Frische Dessert-Früchte
 aller Gattungen, als: Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Pfirsich, Aprikosen etc. etc., bezogen aus den Kaiserlich französischen Hofgärten zu Fontainebleau, offerire in bester Qualität à Gallon 20 *gr.* — Die Früchte sind so schön, als wären selbige soeben in der freien Natur gepflückt worden. — Besonders eignen sich selbige zum Dessert bei Festlichkeiten, als auch zur Erquickung und Erholung für Reconvallescenten.
Julius Riffert, in der alten Post.

Wirklich frischen, grau, großkörnig, wenig gesalzenen
Russischen Caviar
 von ganz ausgezeichnete Qualität erhielt
 heut
Julius Riffert in der alten Post.

Große Lüneburger, Bremer, Elbinger u. Casseburger Neunaugen in $\frac{1}{2}$ Schockfäßchen empfing und empfiehlt
Julius Riffert.

Gesundheits-Chocolade in Stücken,
 à Pfd. 8 *Sgr.*, 4 Pfd. pr. 1 *Thlr.*,
 durch ihre vorzüglichen Eigenschaften hinlänglich bekannt, empfehle in stets frischer, kräftiger Qualität.
Julius Riffert.

Große frostfreie Ital. Maronen,
 à Pfd. 5 *gr.*, 7 Pfd. pr. 1 *gr.*, in Centnern billiger, offerirt
Julius Riffert.

Alle Sorten Stearin-Lichte
 offerire bei bester Qualität zu nachstehenden Preisen, als:

Apollo-Kerzen,	à Paq 7 <i>Sgr.</i> , 4 <i>P.</i> für 27 <i>Sgr.</i>	4-5-6-7-8 Stef. p. Pfd.
Milly- "	à " 8 <i>Sgr.</i> , 4 " " 31 <i>Sgr.</i>	
Bongies de l'etoile,	à " 9 <i>Sgr.</i> , 4 " " 34 <i>Sgr.</i>	
Wiener Pracht-Kerzen,	à " 10 <i>Sgr.</i> , 4 " " 38 <i>Sgr.</i>	

 Bei Abnahme von mindestens 100 Paq berechne die Fabrikpreise.
Julius Riffert.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse, à 8 und 9 *gr.* in ganzen Laiben billiger.
Lim. Käse, à St. 4—5—6—7—8 *Sgr.*, in schöner fetter Qualität empfing
Julius Riffert.

Große Mügenwalder Präsent-Gänsebrüste, mit u. ohne Knochen, sowie echt Straßburger Gänseleber-Paste: ten in verschiedenen Größen, köstliches Samburger Rauchfleisch
 empfiehlt bestens
Julius Riffert.

Zeltower Rübchen, Magdeb. Wein-Sauerfohl in Fässern und ausgew. offerirt
Julius Riffert.

Gingem. Gebirgs-Preißelbeeren in Fässern u. ausgew. offerirt
Julius Riffert.

Paraffin-Kerzen, blendend weiß, die hell brennen und sich nicht biegen, offerire à P. 8 *gr.*, von 10 *P.* ab billiger.
Julius Riffert.

Meine Weihnachts-Ausstellung empfehle auch in diesem Jahre der gütigen Beachtung ganz ergebenst.
Louis Feldmann, Conditor.

Chocolade aus der Fabrik der Herren Gebr. d'Heureuse in Berlin empfiehlt zum Fabrikpreise
Louis Feldmann.

Weihnachtswecken empfiehlt und werden Bestellungen in bekannt reeller Weise ausgeführt von
Louis Feldmann.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Fuss-Teppiche
 in allen Größen und Qualitäten,
Bett-Vorleger,
Angora-Felle,
Cocos-Fuss-Abtreter,
 viel besser und practischer als Strobeden, besonders auch in Wagen und Schlitten zu empfehlen,

Cocos-Teppich-Zeug
 in allen Breiten,
Reise-Decken,
Equipage-Decken,
Wollene Tücher u. Shawls
 zum Ueberbinden,
Wollene couleurte Hemden,
Gummi-Schuhe, Regen-Röcke,
 empfiehlt in größter Auswahl bestens und billigt

A. B. Korn,
Tuch-Handlung in Halle,
 verbunden mit
Werkstatt
 für elegante u. solide Herren-Garderobe.
 Unser Lager von Puppenköpfen mit Goldnezen u. frisirten Haaren, Bälge von Leinwand, Puppengestelle mit Porzellanpöpp, Arm und Füße, empfehlen wir zur geneigtesten Abnahme, und sind wir durch außerordentlich billigen Einkauf im Stande, unter Fabrikpreisen zu verkaufen.
N. Brandt & Co.

Unser Lager von weißem und decorirtem Porzellan empfehlen wir zur geneigten Berücksichtigung und versichern die reellste und billigste Bedienung.
N. Brandt & Co.
Die Weihnachtsausstellung
 des Frauenvereins in der Anstalt am Martinsberge ist täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 7 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft in Gott ergeben, unser innigst geliebter Sotte und Vater, der Schiffs-eigner **Gottlob Kretschmer** im 46. Lebensjahre.
 Anstatt besonderer Meldung zeigen dies ihren lieben auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch an und bitten um silles Beileid.
 Urtern, den 29. Decbr. 1862.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
 Wir Unterzeichnete fühlen uns verpflichtet, Allen denen unsern herzlichsten Dank zu sagen für die allgemeine Theilnahme, welche sie bei der Beerdigung unseres früh abgerufenen Sohnes und Bruders **Otto** am 6. d. Mts. bewiesen haben. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor **Cubäus** für den reichen Trost des Evangeliums, den er unsern Herzen zugeführt hat, ingleichen dem Lehrer **Sammt** der Schulfugend, da auch sie das Gedächtniß des früh Wollenden so ehrenvoll auszeichneten.
 Drobitz, den 7. Decbr. 1862.
 Die Wittwe **Schmidt** und deren Töchter.



im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallscher Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallschen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 290. Halle, Donnerstag den 11. December 1862
Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depesche.

Kassel, Dienstag d. 9. Decbr., Nachmitt. Die Ständeverammlung hat in ihrer heutigen Sitzung auf Antrag des Finanzausschusses einstimmig beschlossen, die Staatsregierung um alsbaldige Vorlage eines Gesekentwurfs wegen Forterhebung der Steuern zu ersuchen. Der Landtagscommissarius bezog sich wegen der Rechtsfrage auf seine abgegebene Erklärung, glaubt aber, daß die Regierung die Zweckmäßigkeit wirtschaftliche Ausnutzung der Ständeverhandelsverträge.



Berlin, d. 9. Decbr. enthält folgende Nachrichten: Im nächsten März meines in Gort ruhend großen Kampfe des Befehle halte es für angemessen ruhmvollen Thaten der besten in der preussischen Errichtung der Landwehr werden es auch hundert glorreichen Hubertsburger welches die Großmacht wurde, und für welches unter dem 16. Dezemberlichen Vorsehung öffentlich sind. Ich fordere das anzuordnenden Feierliche Berlin, den 3. Decbr. An das Staats-Minister

Se. Majestät der Kaiserlichen v. Ihenylich unter die landwirtschaftlichen werbe und öffentliche Arbeit, und den Ober-Präsidenten v. Selchow zum Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten zu ernennen; ferner den Staatsminister v. Jagow auf sein Ansuchen von der Leitung des Ministeriums des Innern zu entbinden und demselben, unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikate „Excellenz“, das Ober-Präsidium der Provinz Brandenburg zu übertragen; endlich den Legationsrath Grafen zu Eulenburg zum Minister des Innern zu ernennen.

Nachdem Se. Majestät in der vergangenen Nacht gut geschlafen haben, ist die Heiserkeit im Abnehmen und das Allgemeinbefinden befriedigend.

Berlin, d. 9. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. Dove, den Charakter als Geheimer Regierungsrath, sowie dem Wirtschaftsschreiber Franz Ferdinand Dalz zu Hammer, im Kreise Boms, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Der „Magd. Corr.“ berichtet über die Audienzen, welche die Vokalitätsdeputation aus dem Kreise Banzeleben bei den Ministern v. Bismarck und v. Roon hatte. Letzterer kam auf seine letzte Reise in die Schweiz, wo er sich aufs Neue überzeugt habe, wie wenig die dortigen Militärverhältnisse auf Preußen anwendbar seien. Es heißt weiter: „Am 21. habe ich die Deputation den Ministern v. Bismarck, welcher sie mit solcher herzlichen Freundschaft, daß auch nicht Einer war, der nicht im Herzen dadurch erquiden wäre. Auch Herr v. Bismarck äußerte sich über die Stellung der Regierung, wies darauf hin, daß es derselben nicht eingefallen die Verfassung zu verlegen, daß sie den Kammern das Recht der Gesetzgebung, Bewilligung der neuen Steuern und Mitwirkung Budget in keiner Weise verkümmert habe, aber ein Mitreden derselben allerdings nicht zulassen dürfe. Besonders wohlthun die fernere Aeußerung, daß die von allen Seiten des Landes kommenden, den Rathschlüssen des Königs zustimmenden Ergedaressen vom Könige gern gesehen würden und ihn sehr begünstigten.“

v. Bismarck, welcher sie mit solcher herzlichen Freundschaft, daß auch nicht Einer war, der nicht im Herzen dadurch erquiden wäre. Auch Herr v. Bismarck äußerte sich über die Stellung der Regierung, wies darauf hin, daß es derselben nicht eingefallen die Verfassung zu verlegen, daß sie den Kammern das Recht der Gesetzgebung, Bewilligung der neuen Steuern und Mitwirkung Budget in keiner Weise verkümmert habe, aber ein Mitreden derselben allerdings nicht zulassen dürfe. Besonders wohlthun die fernere Aeußerung, daß die von allen Seiten des Landes kommenden, den Rathschlüssen des Königs zustimmenden Ergedaressen vom Könige gern gesehen würden und ihn sehr begünstigten.“

Die „Niederrh. Volksztg.“ sagt: „Es giebt kaum etwas bareres, als den Aufwand von moralischer Entrüstung, mit ministerielle Federn der Behauptung, daß in allen Dienstzweigen Gunsten des Militär-Etats gepart werde, widersprechen. Nächste zu erwähnen, so ist z. B. in Düsseldorf bekannt, daß während in früheren Jahren ungefähr 3000 Thlr. ausgeworfen worden die hiesigen Postbeamten gegen Schluß des Jahres Gratifikation gewähren, in diesem Jahre dieser Fonds nicht vorhanden ist. Dertrag, der noch nicht die Hälfte jener Summe ausmacht und sparsam Gehältern stammt, ist dieses Jahr zu der dem Namen zwar außerordentlichen Unterstützung, in der That aber zu schlecht besoldete Beamte höchst wesentlichen Theile ihrer Einkünfte verwandt worden.“

Wir haben bereits kurz der Audienz des Hrn. v. Beckerath Sr. Maj. dem Könige gedacht. Wie in unterrichteten Kreise wird, hat Hr. v. Beckerath, über die Stimmung in der Provinz befragt, erklärt: die ganze Provinz sei emig in der Treue und gegen das Königshaus, aber nicht der kleinste Bruchtheil der Provinz Bevölkerung sei gewillt, das gegenwärtige Ministerium zu stützen. Hr. Dyppeheim aus Köln, der kurze Zeit darauf Audienz bei Sr. Majestät hatte, hat über die Stimmung in der Provinz sich ganz in derselben Weise wie Hr. v. Beckerath ausgesprochen.

Von besonderem Interesse ist die Partiestellung auf der Provinziallandtage der Provinz Preußen. Zur Linken kamen jene 32 Männer rechnen, welche für den Antrag der Herren v. Scharpff und Hübner stimmten, nämlich für den, daß der Landtag sich für inkompetent zur Berathung der Kreisordnung, die allgemeinen Landesgesetze, erklären möge. Es waren 11 Mitglieder der Ritterschaft (darunter zwei Mitglieder der wirklichen Ritterschaft: v. Sacken-Darputschen und Hübner-Sommerstädtische Abgeordnete und 9 Abgeordnete der Landgemeinden gegen 31, 13 und 12, also 32 gegen 56. Diefen 32 schlossen sich der Schlusabstimmung noch 17 andere Liberale an, so daß total 49 (Ritter 18, Städte 15, Landgemeinden 16) gegen 56 (resp. 22, 9 und 5) angenommen wurde. Derselbe laute Provinzial-Landtag wolle sein Gutachten dahin abgeben, daß die Bildung und Zusammensetzung der Kreis-Vertretung und ihre Einwirkung an der laufenden Verwaltung etwaige Verschiebungen einzelner Landestheile eine besondere Berücksichtigung erfordern.“ Auch hier war also noch die rechte Seite der Partei zurückgeblieben. Dagegen hielten bei der Berathung einzelner in der Proposition hervorgehobenen Punkte alle Abgeordneten fest zusammen, daß diese Punkte nicht nur in ganz entschiedenem Sinne erledigt worden sind, sondern, daß auch die ausschließlich Minorität sich noch geringer erwies, als man selbst bei den Abstimmungen erwarten sollte; sie bestand aus nicht mehr als acht festen Stimmen. Die aus den Kommissions-Berathungen hervorgehenden Herren hatten gar keine Bedenken.